

2019 Oktober

WUK Werkstätten- und Kulturhaus
Währinger Straße 59, 1090 Wien
T +43 1 401 21-0
Mo – Fr, 9–20 Uhr
Sa, So, Feiertage, 15–20 Uhr
info@wuk.at, www.wuk.at

Tickets online:
www.wuk.at

WUK Radio auf Orange 94.0
jeden Mo 16.30–17 Uhr

- WUK Vienna
- WUK performingarts
- WUK Kinder
- WUK BildungBeratung
- Kunsthalle-Exnergasse
- WUKTube
- wukvienna
- wukperformingarts



KINDER

Fußtheater Anne Klinge

*Figurentheater
mit Hand und Fuß*



Mit unvergleichbarem Charme und extremer Körperbeherrschung erweckt *Anne Klinge* mit ihren Füßen Geschichten auf der Bühne zum Leben. Durch Beinkleider, Nasen und Perücken erschafft sie ein breites Spektrum an skurrilen Charakteren. Was als Hobby begann, gelang ihr nach einer beruflichen Durststrecke: Den Fuß im wahrsten Sinne des Wortes in die Puppentheaterszene zu bekommen. Ihr unjubilierter Auftritt bei *Britains Got Talent 2016* verhalf ihr zum internationalen Durchbruch. Dass sie bei all den Erfolgen noch mit beiden Füßen auf dem Boden geblieben ist, zeigt ihr kurzer Besuch im WUK, den sie vor der Einladung zu den *41. internationalen Puppentheertagen Mistelbach* spontan eingeschoben hat.

► Di 22.10., Museum, ab 4 Jahren
Das tapfere Schneiderlein, 10 Uhr
Der Fischer und seine Frau, 15 Uhr

Impressum
Medieninhaber und Herausgeber:
WUK Verein zur Schaffung offener
Kultur- und Werkstättenhäuser
Währinger Straße 59, 1090 Wien
ZVR: 535133641
T +43 1 401 21-0, F +43 1 401 21-1509

Redaktion: Vincent Abbrederis (va),
Astrid Exner (ae), Ulli Koch (uk),
Philip König-Bucher (kb), Susanna Rade (sr),
Klaus Schäfer (ks), Saskia Schlichting (sk),
Hanna Sohm (hs).
E-Mail: vorname.name@wuk.at
Cover: Markus Oswald / fruehling.ag
Grafik: sensomatic
Druck: Riedeldruck, 2214 Auersthal
Offenlegung: www.wuk.at/Impressum

KUNST

19892019 KEX OPEN

*Serielles Programm anlässlich dreißig Jahre Kunsthalle
Exnergasse*

YOU CAN HAVE IT DE
CKEN MOBILZINGM
EMORY LET'S TWIST
AGAIN W... WIR WIS
SENS SLOWDOWN!
WHAT, HOW AND FO
R WHO M FREMDES
WIEN FREIBESSETZT

Ausgewählte Ausstellungstitel aus dreißig Jahren *Kunsthalle Exnergasse* bilden den Ausgangspunkt für eine Serie von elf *KEX Open* Veranstaltungen von September bis Dezember 2019. Jeder der Termine widmet sich einem Titel und gliedert sich in drei Teile, einen Prolog, eine künstlerische Intervention und einen informellen Ausklang. In Kooperation mit *schule für dichtung*.

► Mi 2.10.
You can have it
Dietmar Schwärzler, Michael Strasser, Raphaela Edelbauer

► Mi 9.10.
Decken
G.R.A.M., Michail Michailov, Katharina Tiwald

► Mi 16.10.
Mobilizing Memory
Isin Önel, Ernst Logar, Natascha Gangl

► Mi 23.10.
Let's Twist Again
Carola Dertnig & Stefanie Seibold, Olya Sosnovskaya, Theodora Bauer

► Mi 30.10.
W... Wir wissen
Eva Egermann, Cécilia Brown, Judith Nika Pfeifer

PERFORMANCE

Teresa Vittucci, Michael Turinsky, Claire Vivianne Sobottke

We Bodies



Auf der Bühne stehen drei Menschen mit sehr unterschiedlichen Körpern. Welche Bewegungen entstehen, wenn sich diese Körper begegnen? Welche Vorstellungen machen wir uns vom eigenen oder fremden Körpern? Und von Körpern auf der Bühne?

Eine wiederkehrende Facette der performativen Auseinandersetzung des Trios in „We Bodies“ ist die Figur des Monsters. Das Monster ist ein Mischwesen: Weder Mann noch Frau, weder Tier noch Mensch, weder natürlich noch künstlich. Das Monster kann unsere Vorstellungen von Normalität außer Kraft setzen. Darin gleicht es dem Konzept des Wunders, das in seinem Auftreten ebenso unsere Vorstellung einer natürlichen Ordnung in Frage stellt.

► Mi 16.10. sowie Fr 18.10. bis Sa 19.10., 19.30 Uhr, Saal

MUSIK



Thurston Moore Group

Sonic Youth zählt ohne Übertreibung zu den wohl einflussreichsten Gitarrenbands der 1980er und 1990er. Nach deren Auflösung im Jahr 2011 wandte sich *Thurston Moore* eigenen neuen Pfaden zu. Er gründete *Chelsea Light Moving*, wirkte bei der Band *Twilight* ordentlich mit und zog nach London, wo Moore eine wahre Supergroup zusammenschloss. Gemeinsam mit der Supergroup um Bassistin *Deb Googe* (*My Bloody Valentine*), Schlagzeuger *Steve Shelley* (*Sonic Youth*) und Gitarrist *James Sedwards* (*Naught*) präsentiert Thurston Moore im WUK sein neues Album „Spirit Counsel“. Mit dabei sind Songs, die als Hommage an die phänomenale Spiritual-Jazz-Meisterin *Alice Coltrane* bzw. Moores Lehrmeister *Glenn Branca* gedacht sind.

► Mo 28.10., Saal

MUSIK

Lästerschwestern



David Hain und *Robin Blase*, auf *YouTube* bekannt als *Behaïnd* und *RobBubble*, lästern seit rund 1,5 Jahren regelmäßig in ihrem Podcast „Lästerschwestern“ über die *YouTube*-Szene, aktuelle Themen aus dem Internet und alles, was sie sonst gerade so aufregt. Doch das reicht ihnen nicht! Nach der ersten erfolgreichen Live-Show in Berlin im vergangenen Jahr ist es nun an der Zeit, auch in anderen Städten gemeinsam mit euch den aktuellsten Klatsch & Tratsch zu diskutieren und zusammen so richtig abzulästern. Und zwar im Rahmen einer ganz besonderen Tour, die den Podcast live auf die Bühne bringt – und noch viel mehr!

► Mi 9.10., Saal

KINDER

WUK Kindertag

Die Vielfalt des WUK im Zeichen der Kinder

Am Kindertag präsentiert sich die ganze Vielfalt des WUK im Zeichen der Kinder!

Künstler_innen, Tänzer_innen und Artist_innen, Kunst- und Handwerker_innen aus dem Haus gestalten einen spannenden, fröhlichen und experimentierfreudigen Sonntag für kleine Menschen und ihre Erwachsenen. Alle Angebote finden in den WUK Werkstätten und Ateliers statt.

Platz haben, mitgestalten, sich entfalten auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben –

der Kindertag steht ganz in der Tradition des WUK, einen anregenden und positiven Lebens- und Kulturraum für Kinder zu schaffen.

Für Kinder von 2 bis 12 Jahren und ihre Begleitpersonen, ein Teil des Programms findet für Rollstuhlfahrer_innen in barrierefreien Räumen statt.

► So 20.10., 10–17 Uhr, WUK Areal, Eintritt frei

Oktober 2019

Musik

Berge Di 1.10., Saal
Lästerschwestern Mi 9.10., Saal
The Strumbellas Do 10.10., Saal
Little Simz Fr 11.10., Saal
Mathea Mi 23.10., Saal
Versengold Do 24.10., Saal
Fiva Fr 25.10., Saal
Palace Sa 26.10., Saal
Thurston Moore Group Mo 28.10., Saal
half@live Mi 30.10., Saal

Performing Arts

PCGC #11
Tell me Lies!
Vienna's First Queer Comedy Club
Mo 7.10., 19.30 Uhr, Saal

Teresa Vittuci, Michael Turinsky, Claire Vivianne Sobottke
We Bodies
Mi 16.10. sowie Fr 18.10. bis Sa 19.10., 19.30 Uhr, Saal

Kunst

casaluce/geiger and synusi@cyborg
IL RUMORE DELLA MUSICA / DER LAUT DER MUSIK
Fr 3.10. bis Sa 9.10.
Kunstzelle im WUK Hof
Eröffnung: Mi 2.10., 18 Uhr

Zeitgenössische Literatur und Kunstfilme
Projektwochen der Evolutionsbibliothek
Mo 7.10. und Mo 21.10., 20 Uhr
Großer Senior_innenraum

Maria Bergstötter: fluid becomings
Arbeiten auf Papier
Sa 12.10. bis Do 17.10., 16 bis 19 Uhr, Int.Akt
Eröffnung: Fr 11.10., 19 Uhr

WERKSCHAU XXIV
Michaela Moscovou – aus der deponie der fotografie
Di 15.10. bis Sa 16.11.
Fotogalerie Wien
Eröffnung: Mo 14.10., 19 Uhr

19892019 KEX OPEN
jeden Mi, 19–21 Uhr
Kunsthalle Exnergasse

Rituale I – Korrelationen
bis Sa 5.10., Fotogalerie Wien

Ticket-Info

Vorverkauf im WUK Informationsbüro, täglich, 15–20 Uhr
Musik Tickets www.wuk.at, wienXtra Jugendinfo, Ö-Ticket, Wien Ticket
Performance und Kinderkultur Tickets www.wuk.at, Reservierung Mo–Fr, 10–17 Uhr (außer feiertags): 01/40 121-0, tickets@wuk.at

Kinder

Shake Baby Shake (0+)
Der Babyclub
Special Guest: DJ Markey Mushroom
So 6.10., 15–18 Uhr, Museum
Florian der Geschichtenfloh (4+)
Erzähltheater mit Musik
Do 17.10. bis So 20.10., Museum
WUK Kindertag 2019 (2 bis 12)
So 20.10., 10–17 Uhr, WUK Areal
Fußtheater Anne Klinge (4+)
Das tapfere Schneiderlein
Der Fischer und seine Frau
Di 22.10., 10 und 15 Uhr, Museum
Hollahop (3+)
Fr 25.10. bis So 27.10., Museum

Fest

40 Jahre Schulkollektiv
Fr 18.10., ab 16 Uhr, Projektraum

Bildung und Beratung

WUK Bildungs- und Beratungstag 2019
MASCHINE : MENSCH
Wer entscheidet in Zukunft über unsere Jobs?
Mi 2.10., 13–17 Uhr, Saal, Eintritt frei

Kunst

Gruppenberatung
Entdeck, was in dir steckt!
Fr 18.10., 15–16.40 Uhr, WUK, Stiege 5
Anschreiben, Motivations schreiben ...
Fr 25.10., 15–16.40 Uhr, WUK, Stiege 5

Kompetenz+Beratung als Workshop
Damit ich weiß, was ich kann!
Do 17.10., 9–18 Uhr
5., Bräuhausgasse 37

Kompetenz+Beratung in türkischer Sprache
Di 1.10. und Mi 2.10., 9–13 Uhr

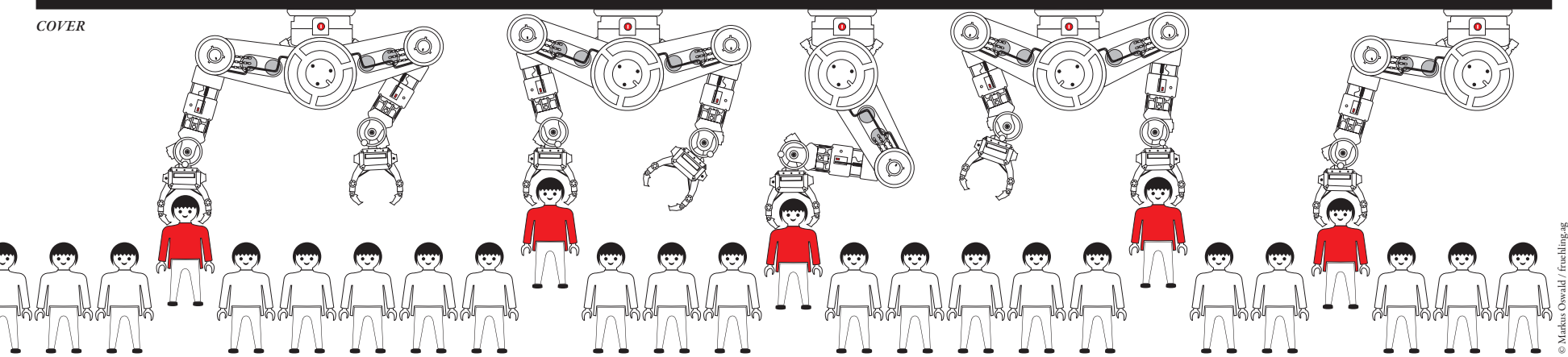
Bildungs- und Berufsberatung
Nach Terminvereinbarung
WUK, Stiege 5 und
5., Bräuhausgasse 37

Alle Angebote sind kostenfrei.
Anmeldung unter 01/40121-2400
oder bildungsberatung@wuk.at

Markt

Fahrrad.Flohmarkt
jeden 1. Mi im Monat, 15–18 Uhr
WUK Hof

WUK Wochenmarkt
jeden Fr, 9.15–16 Uhr
WUK Eingangsbereich



© Niklas Oswald / freidrange

Digitale Chancen oder automatisierte Ungerechtigkeit?

Text von Wolfie Christl

Maschinen treffen immer weitreichendere Entscheidungen über unser Leben – nur selten im Sinne von Gerechtigkeit und Gemeinwohl, allzu oft zur Effizienzsteigerung und Profitmaximierung. Wir wären gut beraten, Digitalisierung nicht Konzernen und neoliberalen Technokrat_innen zu überlassen.

Mit den Arbeitsbedingungen in den Warenlagern von Amazon steht es nicht zum Besten. Das ist seit Jahren bekannt. Beschäftigte werden auf Schritt und Tritt überwacht. Ihre Arbeitsleistung wird im Minutentakt erfasst – etwa durch die Handgeräte, mit denen Pakete gescannt werden. Wofür werden die Auswertungen genutzt? Kürzlich veröffentlichte Dokumente legen nahe, dass in einem Amazon-Warenlager in den USA innerhalb eines Jahres an die zehn Prozent der Belegschaft wegen „Ineffizienz“ gekündigt wurden – und zwar zum Teil vollautomatisch.

Aussortiert von der Maschine

Der sogenannte Algorithmus – also die Art, wie aus Daten Entscheidungen über Menschen werden – ist in diesem Fall technisch eher trivial. Zuerst wird Verhalten vermessen, dann werden Kennzahlen über die vergangene Produktivität der Arbeitnehmer_innen berechnet. Etwas weniger trivial sind Systeme, die vorgeben, schon vor Antritt einer Beschäftigung vorherzusagen, wie gut jemand die Anforderungen für ein bestimmtes Jobprofil erfüllen wird. Dabei werden etwa Lebensläufe von Bewerber_innen statistisch mit denen des bestehenden Personals verglichen.

Es war wieder Amazon, das ein derartiges System eingesetzt hat – in diesem Fall für höher qualifizierte Jobs. Die Personalabteilung bekam für alle Bewerber_innen eine maschinelle Bewertung von einem bis fünf Sternen zu sehen – ähnlich wie bei Produkten im Online-Shop. Nach einigen Jahren wurde das System aufgegeben, denn es hatte systematisch Frauen diskriminiert. Amazon hat dieses Problem als unlösbar eingeschätzt.

Gelernte Diskriminierung

Frauen wurden bei gleicher Qualifikation durchgängig schlechter bewertet. Warum? Das System wurde mit Lebensläufen und anderen Daten über Amazon-Angestellte der letzten zehn Jahre gefüttert. Nun hatte der Konzern aber in höher qualifizierten Tätigkeitsbereichen schon früher viel mehr Männer als Frauen beschäftigt. Der Berechnungsalgorithmus hat aus dieser Vergangenheit „gelernt“.

Subtile statistische Muster in den Lebensläufen und Formulierungen haben dazu geführt, dass Frauen bei Neubewerbungen selbst dann zuverlässig aussortiert wurden, wenn das Geschlecht bei der Berechnung extra ausgeklammert wurde. Amazon hat diese Praktiken aufgegeben, weil man offensichtlich ein Interesse daran hatte, höher qualifizierte Bewerberinnen nicht zu verlieren.

Billig und effizient

Die automatisierte Bewertung und Reihung von Bewerbungen wird aber in vielen Bereichen weiterhin eingesetzt – und zwar rapide zunehmend und oft mit äußerst esoterischer Datenbasis

Die US-Firma HireIQ analysiert etwa Stimmproben von automatisierten Online-Bewerbungsgesprächen und verspricht Call Centern, schlechte Kandidat_innen auszusortieren. Damit soll der Einstellungsprozess billiger und effizienter werden.

Das Unternehmen wirbt sogar extra damit, dass dessen Technologie keine bestimmten Gruppen diskriminieren würde. Das darf bezweifelt werden, so wie die Zuverlässigkeit der Stimmanalyse ganz generell. HireIQ ist eine von tausend obskuren Firmen überall in der Welt, die den Hype um „künstliche Intelligenz“ als Verkaufsstrategie für sich nutzen.

Künstliche Intelligenz?

Worum geht es bei dieser sogenannten künstlichen Intelligenz? Kaum um die – wahlweise spektakulären oder apokalyptischen – Bilder, die wir aus Literatur und Film im Kopf haben, sondern meist um ziemlich trockene statistische Methoden. Es gibt einige Anwendungen, die schon recht gut funktionieren. Vieles davon hat mit der Verarbeitung von Sprache, Ton oder Bild zu tun. Spracherkennung klappt etwa nicht schlecht.

Eine andere Art der Anwendung sind Empfehlungssysteme, Stichwort „Kunden, die X gekauft haben, kaufen auch Y“. Das Empfehlungssystem mit dem derzeit größten gesellschaftlichen Einfluss ist wohl Googles YouTube. Dessen Empfehlungen und die automatisch abgespielten Folgevideos bestimmen 70 % dessen, was Milliarden Menschen sehen.

Ziele mit Nebenwirkungen

Nach welchen Kriterien YouTube berechnet, welche Videos empfohlen werden, wissen wir nicht im Detail. Untersuchungen und Angaben des Konzerns deuten jedoch darauf hin, dass es nur ein einziges zentrales Kriterium gibt: YouTube empfiehlt zu jedem Zeitpunkt genau das Video, von dem der Algorithmus annimmt, dass es uns am längsten auf der Plattform hält.

Das hat Nebenwirkungen. Um Klicks zu maximieren, empfiehlt YouTube je nach Persönlichkeit nicht nur Videos über zuckersüße Tiere oder Flugzeugabstürze, sondern gern auch gemeingefährliche politische Angstmache und Hetze. Egal ob Google, Amazon oder Facebook – deren Empfehlungssysteme sind von wirtschaftlichen Zielen geprägt. Das Wohlergehen von Nutzer_innen und Gesellschaft spielt bestenfalls eine Nebenrolle.

Die vorab definierten Ziele bestimmen, wie solche Technologien wirken. Das ist auch bei weitaus weniger weltumspannenden algorithmischen Entscheidungssystemen der Fall. Das AMS Österreich hat ein Modell entwickelt, das Arbeitslose beinahe vollautomatisiert in gute, mitteltute oder hoffnungslose Fälle einteilt. Warum? Arbeitslose der Kategorie C sollen künftig „mit weniger Ressourcenaufwand“ betreut werden, wie schon im Rechnungshofbericht 2017 nachzulesen ist.

Eine andere Digitalisierung?

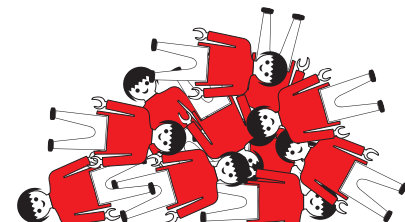
Diese Beispiele zeigen, wie die real existierende Digitalisierung dazu dienen kann, über die Köpfe der

Menschen hinweg Ziele wie Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerung durchzusetzen – im kommerziellen wie im öffentlichen Bereich. Anstatt gesellschaftliche Ungleichheit und Diskriminierung politisch anzugehen, verschwinden sie hinter Maschinen – und scheinbar objektiver wie unangreifbarer Mathematik.

Wobei, nichts gegen Maschinen. Maschinen sind großartig. Aber wo sie Entscheidungen über Menschen treffen, müssen wir über die zugrundeliegenden Ziele reden. Digitale Chancen für alle? Mit technischen Systemen, die einseitig von kurzsichtigen Zielen wie Wachstum, Profit oder Effizienz geprägt sind, wird das nichts. Wenn, dann brauchen wir gemeinwohlorientierte Algorithmen, die Autonomie, Gerechtigkeit und Mitbestimmung ermöglichen.

Wolfie Christl denkt, forscht und schreibt über die gesellschaftlichen Dimensionen von Informationstechnologie. Beim WUK Bildungs- und Beratungstag am 2.10. wird er ausführlicher zum Thema vortragen.

WUK Bildungs- und Beratungstag 2019 MASCHINE: MENSCH Wer entscheidet in Zukunft über unsere Jobs?
 Mi 2.10., 13–17 Uhr, Saal, Eintritt frei



Das WUK ist bekannt für seine Veranstaltungen, für seinen romantischen Innenhof, für sein sozialpolitisches Engagement und seit einigen Jahren auch für das Public Viewing bei EM und WM.



© WUK

Dabei gibt es im WUK noch viel, viel mehr zu entdecken. Zum Beispiel, dass das Haus auch oder vor allem ein Haus für Kinder ist. Diese sind nämlich an normalen Wochentagen stets in der Überzahl. In drei Kindergruppen, einer Hortgruppe und zwei Schulen tummeln sich täglich mindestens 150 Kinder, die kleinsten sind knapp zwei, die ältesten 18 Jahre alt. Zusammengefasst sind sie im selbstverwalteten Kinder- und Jugendbereich, der die Räumlichkeiten verwaltet und bestimmte pädagogische Grundsätze definiert.

Gemeinsam haben die Gruppen des Kinder- und Jugendbereichs, dass sie sich ideologisch aus der Kinderladenbewegung der 70er Jahre entwickelt haben, sich an alternativen Pädagogikkonzepten orientieren, Lernort als Lebensort für alle Beteiligten verstehen und – da sie sich an keinen speziellen Vorbildern orientieren, sondern sich auch immer wieder gesellschaftlichen Herausforderungen stellen – ganz im Sinne des WUK Experimentieranstalt für immer sind. Gleichbleibende Prinzipien sind respektvoller Umgang, angstfreies Lernen, möglichst individuelle Förderung und Fokus auf Stärken statt Schwächen.



© Florian Wörner

Die Auseinandersetzung mit Pädagogik war neben Politik, Kunst und Kultur von Anfang an für das WUK eines der zentralen Themen. Wer dazu beitragen will, die Welt offener und freier zu gestalten, muss schließlich bei den Kleinen beginnen. Wer verantwortungsvolle, solidarische, selbstbewusste, kreative, neugierige und mutige Erwachsene will, darf Kinder nicht in enge Räume

Kinder, Kinder!

Ein Haus auch und vor allem für Kinder

mit engen Grenzen stecken, darf ihnen nicht die Zeit stehlen, die sie brauchen, um zu spielen, auszuprobieren, aber auch zu scheitern, darf ihnen nicht vorschreiben, wie sie sein sollen und was sie können müssen, darf ihnen Halt und Struktur geben, aber nicht Zwang und Härte.

Viele der Kinder haben fast ihr ganzes bisheriges Leben im Haus verbracht. Mit zwei, drei Jahren starten sie in einer der drei Kindergruppen, besuchen dann das *Schulkollektiv* (Volksschule) und später die *Schüler_innenschule* und das *Werkkollektiv* (Gesamtschule für 10 bis 18-Jährige). Die Eltern, die ihre Kinder gut im Haus aufgehoben wissen, leisten dafür viel Einsatz: Sie putzen, kochen, renovieren, organisieren und bezahlen auch noch. Warum tun sie das?



© WUK



© Schülerinnenschule



© WUK



© Andy Oke



© WUK



© Schülerinnenschule



© WUK



© Heiter.com

Weil auch meine Kinder hier im Haus ins Leben starten durften und ich selber seit mehr als 20 Jahren als Lehrerin in der Schüler_innenschule tätig bin, glaube ich behaupten zu können: Die WUK-Kinder habe Freiräume, die sie anderswo nicht haben. Sie dürfen sich im Haus frei bewegen, sie begegnen dabei (meist) toleranten, spannen-



© WUK



© Schulkollektiv

In den Schulen gibt es keine Noten und keine Klassen, Eltern sind eng eingebunden. Die Kinder haben überall Mitspracherecht: bei den Stundenplänen, Unterrichtsinhalten, Projekten und Reisen. Sie definieren die Schulregeln und diskutieren Konsequenzen.

Kindergruppen als auch Schulen werden ganztäglich geführt, Beginn ist in beiden Schulen um 9 Uhr, in den Kindergruppen zum Teil schon früher. Wer allerdings berufstätig ist, muss sich auch keine Sorgen machen. Das Haus öffnet um 7 Uhr seine Türen für die Kinder, die – egal, aus welcher Gruppe sie kommen – im Schulkollektiv mit einem gemeinsamen Frühstück in den Tag starten können.

Das WUK wäre ohne die Kinder nicht denkbar. Es wäre vielleicht etwas ruhiger, aber es wäre viel langweiliger. Sie machen das Haus bunt und lebendig, sie zeigen uns täglich, dass es sich lohnt, für dieses Haus zu kämpfen.

Claudia Gerhartl ist Lehrerin und leitet die Schüler_innenschule im WUK

40 Jahre Schulkollektiv
 Fr 18.10., ab 16 Uhr, Projektraum

WUK Kindertag 2019, 2 bis 12
 So 20.10., 10–17 Uhr, WUK Areal

Kulturprogramm für Kinder
 Kinder im WUK – sie sind auch junges Publikum. Seit den Anfängen sind das WUK und ein qualitativ hochwertiges Kulturprogramm für Kinder eng miteinander verknüpft („Das kleine WUK“ u. a.). Seit 1996 bietet *WUK Kinderkultur* ein fixes monatliches Programm für Kinder von 0 Jahren bis ins junge Erwachsenenalter. Inzwischen sind es Generationen, die vor und auf der Bühne gestaunt, gelacht und geweint haben, beim BabyClub mit den Eltern geshaked oder in Workshops an ihren Fähigkeiten gefeilt haben.



© Hans Schöberl